



Atmosphäre Rathausplatz

Städtebauliche Idee

Das bestehende Rathaus wird um einen neuen Baukörper erweitert. Die Erweiterung positioniert sich an prominenter Stelle neben dem Bestandsgebäude. Ähnlich wie das bestehende Rathaus ist die Erweiterung zweigeschossig und besitzt einen quadratischen Footprint.

Beide Straßenseiten verlaufen parallel zur Lindenstraße. Sie bilden eine Gebäudefront, die gleichzeitig ein Lärmschutz für den dahinterliegenden Krone-Platz ist. Der vor den zwei Gebäudeteilen liegende Rathausvorplatz entsteht durch ein Abrücken des Bestandsgebäudes und ein Vorrücken des Erweiterungsbaus. In Folge der Verengung des Platzraums im Bereich der Rathausverlängerung erhält der Platz eine Fassung und ist im Straßenraum als klares Städtebauliches Element ablesbar.

Die im Bestand befindliche Treppen- und Rampenanlage unterteilt den Rathausvorplatz in zwei Bereiche. Die Unterteilung des Vorplatzes wird als störend wahrgenommen und als Konsequenz wird die Treppen- und Rampenanlage abgerissen und mit einer großzügigen Treppenanlage in Gebäudebreite ersetzt. Durch die neue Treppenanlage werden zusätzliche Freiflächen im Bereich des Rathausvorplatzes gewonnen. In Folge des neu gewonnenen Freiraums erhält der Vorplatz eine adäquate Größe.

Hinter den beiden Rathausanteilen komplettieren drei Wohnhäuser mit integriertem Escafé die neue Ortsmitte. Ihre Mitte- der Krone Platz- wird von dem städtebaulichen Ensemble aus fünf Baukörpern umschlossen. Durch eine geschickte Freiraumgestaltung mit grünen Votaxen und Hecken ist eine fast ausschließliche Wohnnutzung möglich. Ferner verdichten die fünf Baukörper die Ortsmitte und den neuen Krone-Platz angemessen.

Innere Organisation

Der Erweiterungsbau hat zwei Eingänge. Einen Eingang von Seiten des Rathausvorplatzes und einen Eingang von Seiten des neuen Krone-Platzes hinter dem Rathaus. Beide Eingänge sind schwellenlos erreichbar.

Ein Flur schließt an die Südseite des Bestands an und verbindet die beide Baukörper miteinander und ein Aufzug im neuen Gebäudeteil ermöglicht die barrierefreie Nutzung des neuen und alten Rathauses.

Der Höhenunterschied zwischen Krone-Platz und Rathausvorplatz wird mit einem Spiel- Level im Erdgeschoss gelöst. Die im Erdgeschoss befindliche Bibliothek erhält Zugänge zu beiden Plätzen und kann in zwei Teilbereiche unterteilt werden. Eine akustische Trennung von lauten Co-Working Bereichen und leisen Bibliotheksräumen ist möglich.

Im 1. Obergeschoss befindet sich der neue Sitzungsraum. Die für den Sitzungsraum notwendigen Lüftungscanäle werden in die Dachschräge integriert. Der Sozial- und Fraktionsraum werden aufgrund der ungeeigneten Lage im Untergeschoss des Altbaus ebenfalls im 1. Obergeschoss angeordnet. Die freierwerdenden Flächen im Untergeschoss werden für Technikflächen genutzt.

Das Bürgermeisterzimmer wird verlegt und an der Nordöstliche Ecke im 1. Obergeschoss des Bestandsgebäudes untergebracht. Dadurch hat der Bürgermeister einen schönen Ausblick auf den neu gestalteten Dorfplatz.

Die unserer Meinung nach schlechte Lage von Sozialraum und Fraktionszimmer wird verbessert. Beide Räume werden vom dunklen Untergeschoss ins Obergeschoss des Neubaus verlegt. Somit ist eine bessere Belichtung und Belüftung der Zimmer möglich.

Die Eisdiele wird als optionaler Bestandteil des Rathauses gesehen. Zur Belebung des Krone-Platzes wird sie in eines der Geschäftshäuser untergebracht.

Freianlagen

Der vorliegende Entwurf lotet in seiner räumlichen Struktur und Materialverwendung das Spannungsfeld des gewünschten Nutzungsmix aus repräsentativem Marktplatz, Stadtmittel- und bürgerlichem Gemeindefreizeitpunkt aus und will mit einer klaren Platzstruktur eine harmonische, zeitgenössische Interpretation des Ortes schaffen. Der Rathausneubau und die neuen Wohnbauten bilden neue Platzkanten und stärken den städtebaulichen Zusammenhang. Die Ausformulierung eines Baumrains mit großkrönigen Solitäräumen als Abschluss zur Kirchstraße und die großzügige Räumlichkeit der frei bespielbare Platzfläche in Ost-West-Richtung bieten einen spannungsvollen 'vis a vis'. Der Entwurf sieht eine zurückhaltende und im Sinne eines ruhigen und hochwertigen urbanen Raum eine einheitliche Materialgestaltung vor. Die zentralen Flächen sind von Einbauten freigehalten, um eine vielseitige, flexible Nutzbarkeit für Feste und Veranstaltungen zu gewährleisten. Der neue, lebendige Stadtboden nuanciert in hellgrauen Tönen des Natursteinbelages und bildet eine robuste, sowie unempfindliche Oberfläche.



Lageplan M 1:500

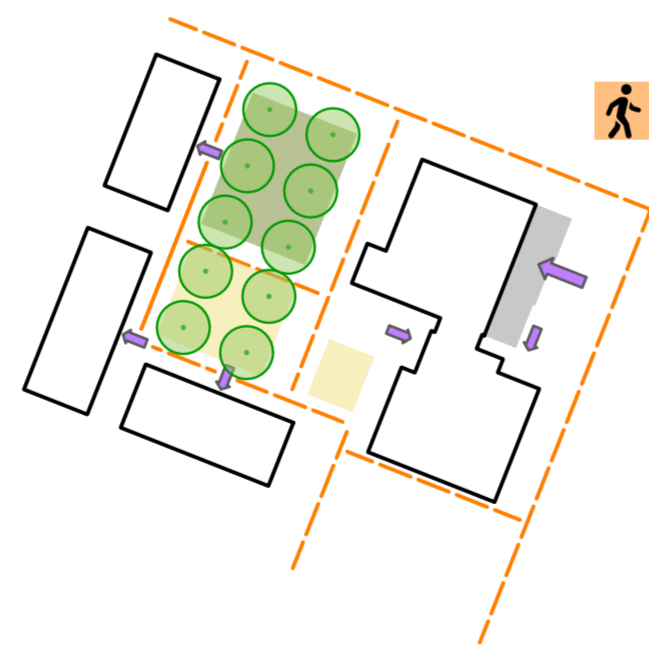


Schwarzplan M 1:2000

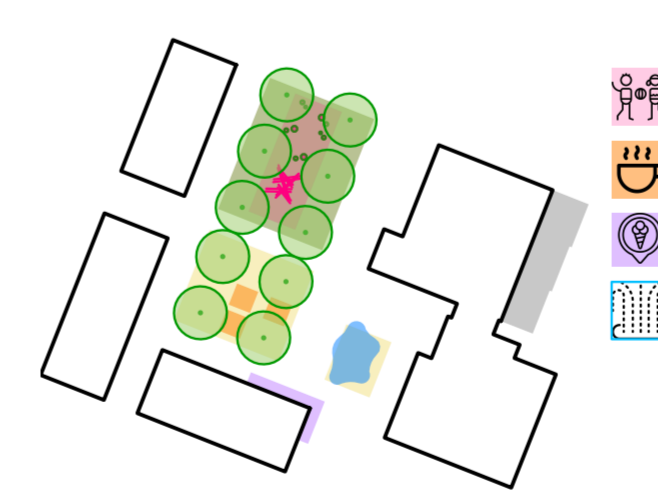
Entwurf und Städtebau



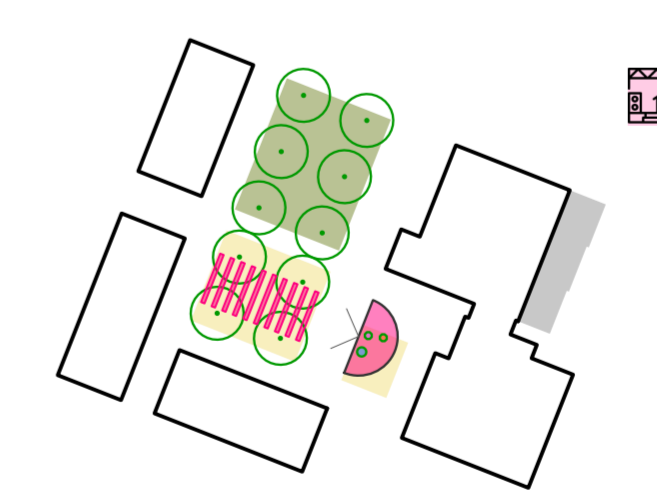
Baubabschnitte



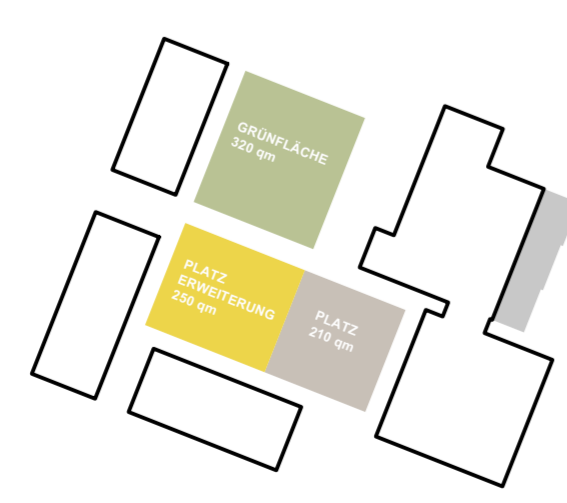
Erschließung



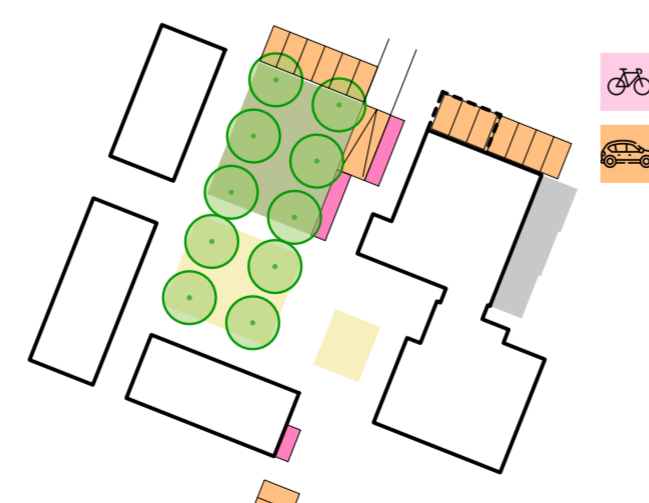
Nutzung



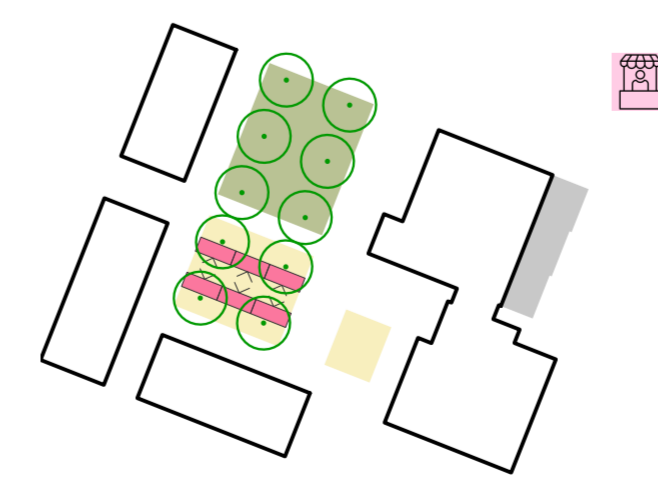
Konzerte u Open-air



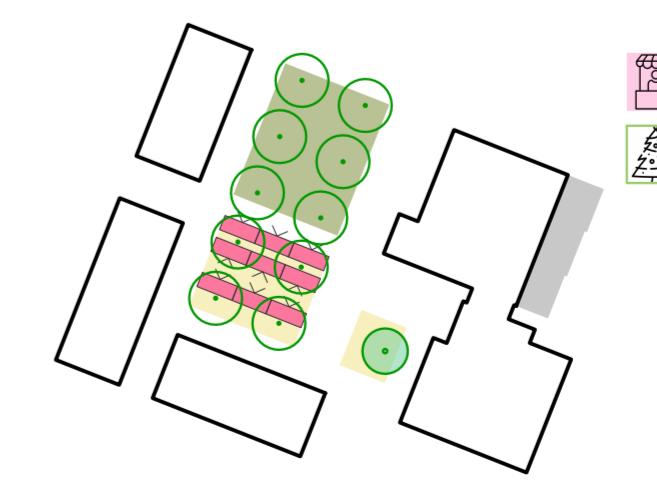
Platzgrößen



Überirdische-Stellplätze und Tiefgarage



Wochenmarkt



Weihnachtsmarkt

Nutzungsvarianten Rathausplatz